

Hebammen-Sprechstunde

Welzheim. Am Mittwoch, 30. August, ist Hebammensprechstunde im Familienzentrum Welzheim in der Bahnhofstraße 28.

Von 17.30 bis 18.30 Uhr erhalten Frauen dort Unterstützung bei Schwangerschaft und dem Wochenbett. Dieses Angebot gilt nur, wenn die Betroffenen keine Hebamme gefunden haben.

Bitte Folgendes mitbringen: Mutterpass, Krankenkassenkarte und U-Heft, die Krankenkassen übernehmen die Kosten komplett. Es ist keine Anmeldung notwendig. Grundsätzlich sind die Begegnungsräume im Familienzentrum von Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr geöffnet. Erstberatungsgespräche können am Montag- und Dienstagnachmittag vereinbart werden. ☎ 0 71 82 / 80 58 87-50.

Kompakt

Zwei Verletzte nach Auffahrunfall

Alfdorf-Brech. 8000 Euro Schaden und zwei Leichtverletzte: Das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Sonntag. Wie die Polizei berichtet, war eine 36-jährige VW-Fahrerin gegen 12.20 Uhr auf der Lorcher Straße unterwegs und bemerkte zu spät, dass die vor ihr fahrende 62 Jahre alte Seat-Fahrerin bremste. Deshalb fuhr sie auf ihre Vorderfrau auf, deren Seat gegen eine Straßenlaterne prallte, die ebenfalls beschädigt wurde. Sowohl die Seat-Fahrerin als auch ihr 15-jähriger Mitfahrer wurden beim Unfall leicht verletzt.

Gottesdienst in Hellershof

Alfdorf-Hellershof. Im Gottesdienst in Hellershof am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr wird Armin Bachor vom Evangeliumsdiens für Israel e.V. (EDI) zu Gast sein. Sein Thema lautet „Israel und die Gemeinde des Messias – Streiflichter aus dem Römerbrief“. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst im Freien bei der Kirche statt.

Lesermeinung

Regionale Schlachtungen positiv in den Medien

Thema: Hofschlachtungen

Der Artikel ist grundsätzlich sehr gut. Vielen Dank! Das sage ich als aktuell einziger vom Regierungspräsidium zugelassener Schlachtbetrieb in der gesamten Region Mittlerer Neckar (Landkreise Esslingen, Stuttgart, Rems-Murr, Ludwigsburg und Heilbronn).

Es ist toll, wenn regionale Schlachtungen positiv in den Medien veröffentlicht werden. Gratulation an die Kollegen Appeltauer.

Mir selbst sind als selbstständigem Metzger, Kreisrat, Mitglied des UVA und im Beirat der Bio-Musterregion die Strukturen bekannt. In Erbstetten gibt es den Biolandhof Pfeiffer.

Seit vielen Jahren beziehen wir von dort unsere Bio-Rinder und schlachten sie in Ilsfeld-Auenstein.

Seit Juni praktizieren wir dort in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt Backnang die teil-mobile Hofschlachtungen. Die Tiere werden im Hof betäubt und entblutet und dann in unseren Schlachthof gefahren und dort wird dann der Rest gemacht.

Werner Häfele, Winnenden

Wir gratulieren

Alfdorf: Martin Oesterle zum 70. Geburtstag.

Rudersberg: Rudolf und Marianne Huber zur Eisernen Hochzeit.

Standesamt

Eheschließungen:

Stefan Eisenmann, geb. Lachenmaier und Julia Anne Eisenmann: geheiratet am 25.08.2023, aus Untermarchtal
Laura Beißwenger und Marcel Stefano Zucalli: geheiratet am 25.08.2023, aus Welzheim

Sterbefälle:

Marianne Schön: verstorben am 18.08.2023, aus Welzheim.



Naturparkführer Walter Hieber zeigt ins Murratal an einer der schönsten Stellen des neuen Wanderwegs im Schwäbischen Wald.

Foto: Ellwanger

Mit Bahn statt Auto zum Wanderweg

Im Schwäbischen Wald gibt es jetzt den landesweit ersten „bwegt“-Wanderweg - konzipiert wurde er unter anderem in Welzheim

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Schwäbischer Wald.

Wer wandert, schätzt in der Regel die Natur. Sonst würde es ja keinen Sinn ergeben, so viel Zeit mit und in ihr zu verbringen. Doch die Sache hat einen Haken. Denn die schönsten Wege sind selten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wer wandert, fährt daher häufig mit dem Auto in die Natur. Jetzt gibt es im Schwäbischen Wald den ersten Wanderweg im Südwesten, der speziell so angelegt ist, dass ein Auto für die Anreise nicht mehr notwendig ist.

Ein „Leuchtturm“-Projekt: viele weitere solcher Wanderwege sollen noch folgen

Es ist der landesweit erste, eine Art Modellversuch oder auch ein „Leuchtturm“, wie der Welzheimer Walter Hieber ihn nennt. Gemeinsam mit dem Plüderhäuser Manfred Krautter sowie den Kommunen Fichtenberg, Fornsbach und Murrhardt hat er diesen Wanderweg konzipiert. Vergangene Woche wurde er nun offiziell eröffnet. Zu dem Termin kam Verkehrsminister Winfried Hermann höchstpersönlich. Ist es doch sein Ministerium, das das Projekt unter dem Namen „bwegt“ initiiert und bezahlt hat. Bis Ende 2024 soll es landesweit insgesamt 40 solcher Wanderwege geben, die besonders gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind – so zumindest das Ziel. „Die bwegt-Wanderwege sind so angelegt, dass Start- und Endpunkt gut mit Bus und



An diesem Symbol sind die Wanderwege erkennbar. Foto: Verkehrsministerium

Bahn zu erreichen sind.“ Die Wandernden müssten auch nicht wie bei Rundwanderwegen zum Ausgangspunkt zurückkehren, wo das Auto geparkt ist, so Hermann bei der Einweihung.

Zwei erfahrene Experten haben die Planung übernommen

Dass ausgerechnet Hieber und Krautter hierbei den ersten Weg gestalten durften, dürfte eigentlich niemanden überraschen. Kaum jemand kennt den Schwäbischen Wald und seine Wege schließlich besser als die beiden langjährigen Naturparkführer. Haben die erfahrenen Experten doch bereits sieben Premium-Wanderwege in der Region konzipiert, zuletzt den „Höhenzauber“ sowie den „Waldzauber“ im Bereich Rudersberg und Althütte. Und, wenig überraschend: der nächste im Raum Gaildorf ist längst in der Mache.

Genau der vom Verkehrsministerium geförderte „Leuchtturm“-Weg konnte aber nun kein Premium-Wanderweg werden. Das war allen Beteiligten von Beginn an klar. Dürfen diese Wege doch laut dem zertifizierenden Deutschen Wanderinstitut nur ganz geringe Streckenanteile auf Asphalt haben. Wer Bahnhöfe einbinden soll, kann Asphaltwege indes kaum vermeiden.

Das hat der neue Wanderweg im Schwäbischen Wald zu bieten

Attraktiv, ansprechend, abwechslungsreich: Das kann aber auch ein Wanderweg sein, der mitten im Ort beginnt, findet Walter Hieber. In diesem Fall führt die Strecke vom Bahnhof in Fichtenberg über Fornsbach nach Murrhardt. Man kann natürlich auch in umgekehrter Richtung laufen, „aber von Fichtenberg aus ist die Wegedramaturgie besser“, erklärt der Naturparkführer. Insgesamt ist der mittelschwere Wanderweg 14,2 Kilometer lang, es geht gut 300 Meter bergauf und etwa 360 Meter bergab. Wer will, kann in der Mitte am Waldsee in Fornsbach aufhören – oder von dort Richtung Osten oder Westen starten. Markiert sind die Wege mit den gelben „bwegt“-Schildern.

Wer der Dramaturgie von Hieber und Krautter folgen möchte, steigt aber am bes-



Die Anreise ist bequem mit der Bahn möglich.

Foto: Verkehrsministerium

ten in Fichtenberg aus. Von dort geht es über die Talau an der Rot in den Wald. Auf der Schanze, einer kleinen lichten Anhöhe, bietet sich dann gleich einer der schönsten Blicke ins Tal. Die Gemeinde hat für den neuen Wanderweg an dieser Stelle extra eine Sitzbank aufstellen lassen. Nach einer weiteren Partie durch den Wald geht es schließlich an den Waldsee in Fornsbach. Dort gibt es die Möglichkeit zur Einkehr, es kann im Sommer gebadet werden, außerdem gibt es hier Toiletten.

Vom See führt die Strecke weiter durch den Murrhardter Teilort Fornsbach – und zwar am Bach entlang und oberhalb der Bahngleise schließlich an einem ehemaligen Salzstollen vorbei. „Der Ort dürfte kaum jemand bekannt sein“, meint Hieber. Jedenfalls sei er ein Zeugnis der zahlreichen einst gescheiterten Versuche, im Schwäbischen Wald Bergbau zu etablieren.

Auf dem letzten Streckenabschnitt geht es dann zum Alleensee in Murrhardt, wo auch ein Rast- und Spielplatz die Möglichkeit zum Verweilen bietet. Von dort aus ist ein kurzer Stich auf die Linderstebene möglich, auch gibt es dort in der Nähe Reste

eines römischen Wachturms, von dem aus das Tal einst überblickt wurde.

Zum Abschluss des Wanderwegs geht es dann über den Maieplatz mit Blick auf Murrhardt über den Eselsweg entlang, vorbei an der ehemaligen klösterlichen Rümelmühle an den Bahnhof, wo im Halbstundentakt Regionalzüge verkehren.

Mit der Bahn zum Wandern statt mit dem Auto: Ist das jetzt die Zukunft? Nicht unbedingt, meint Walter Hieber. Liegt es doch in der Natur der Sache, dass die meisten Wanderwege nicht über Bahnhöfe gehen. Das Leuchtturm-Projekt im Schwäbischen Wald soll jedoch zeigen, dass dies auch möglich ist, so der Naturparkführer: „Das ist ein schöner Weg, auch wenn er von Bahnhof zu Bahnhof führt, er bietet Abwechslung sowie ein Landschafts- und Naturerlebnis.“

39 weitere solcher Wege soll es bis Ende kommenden Jahres geben, ein ambitioniertes Ziel. Doch die Resonanz sei bislang nicht schlecht, so Hieber. Von rund 20 Kommunen weiß er, dass sie daran Interesse bekundet haben. Und womöglich wird es auch noch einen weiteren dieser Wanderwege im Schwäbischen Wald geben.

Mit Jagdhunden im Wald

Beim Kinder-Ferienprogramm der Welzheimer Jäger

Welzheim.

Die Jäger des Hegerings Welzheim (Kreisjagdverband Waiblingen) veranstalteten kürzlich ihr traditionelles Kinderferienprogramm.

Die kleinen Nachwuchsjägerinnen und -jäger wurden dabei von den Jagdhunden Paula und Lenny durch verschiedene Stationen im Wald geführt.

Neben dem Suchen von Tierspuren versteckten sich die ein oder anderen Wildtiere auch im Wald und konnten aus nächster Nähe begutachtet werden.

Die Jagdhundekollegen Arthus (Drahthaar) und Fortuna (Magyar Vizsla) zeigten ihr Können beim Stöbern und der Wasserarbeit. Den Abschluss bildete die Kitzretung mit der Drohne sowie das Waldmemory, das sich die Kinder für zu Hause mitnehmen konnten. Zur Stärkung gab es eine Rote Wurst.

Die Welzheimer Jägerinnen und Jäger bedanken sich auf diesem Wege bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz bei dem Kinderprogramm und wünschen weiterhin schöne Sommerferien.



Die Teilnehmer des Ferienprogramms der Jäger.

Foto: Privat